

Indiana Tribune.

Jahrgang 6.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

No. 2.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 26. September 1882.

Anzeigen

an dieser Stelle unter dem Titel „Verlangt“, „Gesucht“, „Gefunden“, „Verloren“, sowie dieselben nicht Geschäftsanzeiger sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen. Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein gewandter Weber, oder Käppelmacher bei dem Straße, 2200 Virginia Avenue.

Verlangt: Ein Barber bei Leo. Soltz, 1000 No. 454 Süd Delaware Straße.

Verlangt: Ein Mähdien für Handarbeit, 202 Massachusetts Avenue.

Verlangt: sucht eine Stelle in einem Privathaus, entweder zur Versorgung von Handarbeit oder als Kindermädchen. Näheres in der Office 228, St. Lakes.

Verlangt: Eine junge unverheirathete Frau sucht Verpflegung in einer Familie oder sowohl. Näheres in der Office 228, St. Lakes.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, New Jersey Straße.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, in der Office 228, St. Lakes.

Verlangt: Ein Dienstmädchen, Näheres in der Office der Tribune.

Verlangt: Eine junge Dame, in der Straße möglichst in einer untere Handarbeit, Näheres in der Office dieses Blattes.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht in einer Factory 25 Süd Delaware Straße.

Verlangt: das jeder wisse, daß die „Tribune“ abg. 15. Oct. per Woche, entstehlich des Sonntagsblattes kostet.

Verlangt: das Feiermann auf die „Indiana Tribune“ auffordere.

Zu vermieten.

Zu verkaufen: Gut erhaltene Räume in der Office der „Indiana Tribune“.

Zu verkaufen: Eine ganz neue, noch nicht gebrauchte Wohnung ist billig zu verkaufen. Näheres in der Office der „Indiana Tribune“.

Verloren.

Verloren: Ein schwarzes antikhol und einen Regenschirm am 18. Au. 1882 in einer deutschen Siederei. Näheres in der Office der „Indiana Tribune“.

Wm. Edmunds,

No. 10 West Louisianastr.,

— empfiehlt sein —

WHOLESALE Schuhgeschäft,

und macht namentlich die deutschen Schuhverkäufer darauf aufmerksam, daß er sein Volum verlegt hat und seine Waren zu den billigsten Preisen verkauf.

Großer Ball!

veranstaltet von der —

Martha Loge No. 236, K. & L. of H.,

— in der —

Mozart-Halle.

— am —

Donnerstag, 21. September

— Eintritt frei.

English's Opernhaus.

Das größte und beste Theater in Indian.

Große Eröffnung der regelmäßigen Saison.

Montags, 20. u. 21. Septbr.

Das Ideal der Künste!!

J. H. HAVERLEY'S

Ber. Mastodon Minstrels.

Die einzigen Haverley's Minstrels in der Welt!

Eine absolute Verbindung von Alter, was groß ist, und eine Sammlung, was unvergleichlich ist.

Alles neu und das Vergangene übertrifft. Großer

und einzig seiner Größe.

Gewöhnliche Preise. Sitz zum Verkaufe in

dem Theater, Montag, den 18. September.

Freitag, Samstag und Matinee:

Ben Maginley,

— in —

A SQUARE MAN!

C. B. Purcell,

Zahn-Arzt,

281 Süd Illinois Straße,

(geg. vom Occidental Hotel.)

Padag. Einrichtung. Geschäftsräume von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

We propose to see whether this State shall follow the Bourbonism of Kentucky, or whether we shall keep pace to the bugle call of Kansas and Iowa.

Wir wollen sehen, ob unser Staat dem Bourbonismus von Kentucky, oder dem Schlägerei von Iowa und Kansas folgen wird.

General-Anwalt Baldwin

+ August Bebel. +

Also doch! Die erschütternde Kunde, daß August Bebel tot ist, wurde bis jetzt nicht widerriefen. Sie scheint sich leider zu beweisen.

Man bezeugt so gerne das was man nicht gerne glaubt, und in der Hoffnung, daß sich unsere Zwecke erfüllen möchten, haben wir am Sonntag noch gebeten, die Nachricht mit Vorsicht aufzunehmen.

Auch da die selbe von allen Seiten bestätigt wird, haben wir keine Hoffnung mehr, daß sie widerstehen wird.

August Bebel, einer der edelsten der sozialistischen Kämpfer Deutschlands ist gestorben!

Ein Mann aus dem Volke, einer jener Edlen, die Gut und Blut für die hohe Idee der Volksbeglückung in die Schanze schlagen, ein Märtyrer ist nicht mehr!

Ein Märtyrer im wahren Sinne des Wortes, denn Bebels agitatorische Laufbahn war ein fortwährendes Martyrium.

Die Festung Hubertusburg und das Leipziger Gefängnis geben Zeugnis für das.

Man hat ihn versucht, gebebt, ausgewichen und jahrelange Gefangenheitskrafe aufgerichtet, weil er den Muth hatte, für seine Überzeugung einzutreten, weil er wagte, dem Volke die Lehre des Sozialismus zu verkaufen.

Man darf wohl mit Recht behaupten, daß der Edle seines Muthes und seiner Wahrheitlichkeit willen zu Tode gebebt wurde. Kaum 42 Jahre alt, wurde er ein Opfer seiner Überzeugung.

Bebel war ein Mann von seltener Begabung, ein Kind des Volkes, welches von der Weise an an Arbeit gewöhnt, ein Handwerk erlernte und trotz der Sorge um die täglichen Bedürfnisse noch Zeit genug fand, seine geistigen Fähigkeiten in einem Maße auszubilden, die den Mann beredigten, neben die größten Männer unserer Zeit gestellt zu werden.

Bebel's Schriften, die mit Klarheit und einer Herzlichkeit, die nur dem wahren Volksmann ureigen ist, geschrieben sind werden ewig fortleben und die Kühmesblätter, welche sich der Untergründliche bei den Verhandlungen im deutschen Reichstage erworben, werden zimmermehr verblasen. In tausend Hütten und Werkstätten wird das Volk seinen Edlen trauen und in Millionen Herzen ist ihm ein Denkmal der Liebe errichtet!

— Allerlei.

Heute fanden die republikanischen Staatskonventionen von New York, Massachusetts und Connecticut statt.

Es gibt wenig Blätter, welche es vermögen, gerecht zu sein. Ihre Partei-

fanatismus veranlaßt sie Alles was die gegnerische Partei tut, in den Roth zu ziehen und Alles was von der eigenen Partei kommt, unverdienter Weise bis über die Puppen zu erheben. Beides ist gleich Unrecht.

— Von Pittsburgh, Wheeling und Youngstown wird gemeldet, daß der große Streik der Eisenarbeiter zu Ende ist und Letzter beschlossen haben, die Arbeit zum alten Lohn wieder aufzunehmen. Der Ausstand hat 116 Tage gedauert, hat den Arbeitern nichts genützt, ihnen dagegen einen Gesamtverlust von acht bis zehn Millionen Dollars zugefügt. Wann werden die Arbeiter endlich begreifen, daß Streiks nicht das rechte Mittel zur Verbesserung ihrer Lage sind?

— Die Sozialisten New Yorks veran-

stalteten am Sonntag Nachmittag zum Gedächtniß August Bebels, eine großartige Demonstration. Männer und Frauen waren zu Tausenden erschienen, ja, die „N. Y. Volkszeitung“ sagt, daß Irving Hall noch nie zuvor eine größere Menschenmasse gesehen habe.

Herr Alex. Jonas führte den Vorstand und Julius Wahleit und S. C. Schi-

schwisch hielten ergriffende Reden, in welchen sie der seltenen Vorzüge, die Bebel besaß, gedachten, und die Anwesenden ermahnten, dem Beispiel des Verstorbenen zu folgen.

Schweizisch sagte unter Anderem Folgendes, daß wir, die wir Bebel persönlich kannten, gerne unterschreiben:

„Das ist eben das Unsterbliche im Wesen eines Mannes wie Bebel einer war — die unsterbliche Kraft einer großen Idee, die er in sich verloren hatte. Er war ein ganzer Mann, erzeugte einer ganzen Idee. Ein anderer Mann! —

Bon Jugend auf war er das in all den verschiedenen Wandlungen, die sein nach Weisheit strebender Geist durchzuspielen hatte. Bebel war nicht eines jener glücklichen Menschenfänger, welche eine fertige Weltanschauung gleichsam in einem geschlossenen Reisekoffer mit auf den Lebensweg nehmen und später nicht einmal die Neuerungen empfinden, nachzusehen, was in dem Reisekoffer enthalten ist.

Er hat bekanntlich viele verschiedene Entwicklungs-Perioden durchzumachen, viele quälende Seelenkämpfe durchzuführen gehabt, aber in allen diesen Kämpfen ist er stets sich selbst treu geblieben — ein ganzer Mann. Er hat nie zwischen dem, was er für recht hielt, und dem, was er als unrecht erkannt, geschränkt, er war nicht eine jener halben Naturen, die ewig zwischen unverzöglichigen Widerprüchen zaudern hin und her schwanken, emigrau aufs bedacht, das Kämpfen für eine Idee mit ihrem bürgerlichen Wohlleben zu verbinden. Er war einer jener Menschen, deren persönliches Streben und Trachten ganz in dem Idee, in dem Kampfe für Andere aushebt.“

Nachdem Wahleit seine Beerdigung hatte, wurden Trauermärsche angenommen und nach Beendigung der Rede Schweizisch wurde beschlossen, der Witwe Bebel's ein Beileids-Telegramm zu übersenden.

August Bebel, einer der edelsten der sozialistischen Kämpfer Deutschlands ist gestorben!

Ein Mann aus dem Volke, einer jener Edlen, die Gut und Blut für die hohe Idee der Volksbeglückung in die Schanze schlagen, ein Märtyrer ist nicht mehr!

Ein Märtyrer im wahren Sinne des Wortes, denn Bebels agitatorische Laufbahn war ein fortwährendes Martyrium.

Die Festung Hubertusburg und das

Leipziger Gefängnis geben Zeugnis für das.

Man hat ihn versucht, gebebt, ausgewichen und jahrelange Gefangenheitskrafe aufgerichtet, weil er den Muth hatte, für seine Überzeugung einzutreten, weil er wagte, dem Volke die Lehre des Sozialismus zu verkaufen.

Man darf wohl mit Recht behaupten, daß der Edle seines Muthes und seiner Wahrheitlichkeit willen zu Tode gebebt wurde. Kaum 42 Jahre alt, wurde er ein Opfer seiner Überzeugung.

Bebel war ein Mann von seltener Begabung, ein Kind des Volkes, welches von der Weise an an Arbeit gewöhnt, ein Handwerk erlernte und trotz der Sorge um die täglichen Bedürfnisse noch Zeit genug fand, seine geistigen Fähigkeiten in einem Maße auszubilden, die den Mann beredigten, neben die größten Männer unserer Zeit gestellt zu werden.

Bebel's Schriften, die mit Klarheit und einer Herzlichkeit, die nur dem wahren Volksmann ureigen ist, geschrieben sind werden ewig fortleben und die Kühmesblätter, welche sich der Untergründliche bei den Verhandlungen im deutschen Reichstage erworben, werden zimmermehr verblasen. In tausend Hütten und Werkstätten wird das Volk seinen Edlen trauen und in Millionen Herzen ist ihm ein Denkmal der Liebe errichtet!

— Allerlei.

Heute fanden die republikanischen Staatskonventionen von New York, Massachusetts und Connecticut statt.

Es gibt wenig Blätter, welche es vermögen, gerecht zu sein. Ihre Partei-

fanatismus veranlaßt sie Alles was die gegnerische Partei tut, in den Roth zu ziehen und Alles was von der eigenen Partei kommt, unverdienter Weise bis über die Puppen zu erheben. Beides ist gleich Unrecht.

— Von Pittsburgh, Wheeling und Youngstown wird gemeldet, daß der große Streik der Eisenarbeiter zu Ende ist und Letzter beschlossen haben, die Arbeit zum alten Lohn wieder aufzunehmen. Der Ausstand hat 116 Tage gedauert, hat den Arbeitern nichts genützt, ihnen dagegen einen Gesamtverlust von acht bis zehn Millionen Dollars zugefügt. Wann werden die Arbeiter endlich begreifen, daß Streiks nicht das rechte Mittel zur Verbesserung ihrer Lage sind?

— Die Arbeiter Steinway's, New York, 19. Sept. Schabund-Arbeiter der Steinway's Piano-fabrik legten die Arbeit nieder, um ihre Kollegen in der Fabrik zu Astoria zu unterstützen.

— Das gelbe Fieber.

Brownsville, Pa., 19. Sept. Der

Wasser steigt noch immer in den Straßen, 10 neue Erkrankungen und 5 Todesfälle innerhalb der letzten 24 Stunden. Zwei neue Fälle in Fort Brown.

New Orleans, 19. Sept. Von Pensacola werden 20 neue Erkrankungen und vier Todesfälle gemeldet.

Demokratische Convention.

Boston, 19. Sept. Die demokratische Staats-Convention fand heute statt.

Die Plattform, welche angenommen wurde, spricht sich für Frauenstimmrecht aus und enthält folgendes Klaue:

„Die demokratische Institutionen von der materiellen

Wohlfahrt der arbeitenden Klassen abhängt, doch die demokratische Partei ist

verschwiegen, welche die Verkürzung der Arbeitszeit ist, den Arbeiter in seinen Löhnen schützt und daß die Enttäuschungen

welche der Bericht des Comites zur Untersuchung der Lage der Fabrikarbeiter in Illinois enthält, zeigen, daß die Geze zur Besserung der Lage der Fabrikarbeiter unbedingt notwendig sind und die Auswirkung der besten Staatsmänner in Anspruch nehmen.“

Montreal, 19. Sept. Die Polizei wurde benachrichtigt, daß ein Koffer, der in London \$75,000 in Obligationen stahl, nach Canada gestohlen sei.

Gestohlet.

Terre Haute, 19. Sept. Oskar Wile, ein Bremser der Vandalia Eisenbahn, fiel bei Knightsville vom Zuge und kam unter die Räder. Der Koffer wurde ihm abgefahren und der Kumpf in zwei Theile getrennt.

Schiffsnachrichten.

New York, 19. Sept. Angek.: „Gallia“ und „Baltic“ von Liverpool; „Furness“ von Glasgow; „Pandalia“ von Hamburg; „Salier“ von Bremen. Liverpool, 19. Sept. Angek.: „Illinois“ von Philadelphia; „Alaska“ von New York. Der Dampfer machte die Fahrt in 6 Tagen, 15 Stunden und 19 Minuten.

Bristol, 19. September. Angek.: „Warwick“ von New York nach London; „Suevia“ von New York.

Pr. Kabel.